

# Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 4/2016

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Donnerstag, den 17.03.2016  
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

---

## Anwesend sind:

### **vom Gremium:**

Erster Bürgermeister Jürgen Karle	(Vorsitzender)
Roland Brönnner	
Christian Kohlhepp	
Joachim Lutz	
Astrid Mützel	
Stefan Schottdorf	
Frank Diemer	
Sebastian Fella	
Lothar Haas	
Markus Kurz	
Hubert Roth	
Marcus Scholz	
Gabriel Vogt	
Michael Zeller	

### **entschuldigt:**

Herbert Aul	(krank)
-------------	---------

### **Von der Verwaltung anwesend:**

Daniel Görke	(Schriftführer)
Ingeborg Breitenbach	(zu TOP 2)

### **Referent:**

Landschaftsarchitekt Thomas Struchholz	(zu TOP 2)
--	------------

---

Zu Beginn der Sitzung stellt der erste Bürgermeister fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Anschließend begrüßt der Bürgermeister noch den heutigen Referenten Herrn Struchholz, der den Gemeinderat zu TOP 2 informierten wird.

---

**1. Genehmigung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 25.02.2016**

---

Das Sitzungsprotokoll wurde dem Gemeinderat vorab zur Kenntnis gegeben.

**Beschluss:** Der Gemeinderat hat Kenntnis vom Inhalt des Sitzungsprotokolls vom 25.02.2016 und genehmigt dieses vollinhaltlich und vorbehaltlos.

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen** **einstimmig beschlossen**

---

**2. Information über alternative Bestattungsformen und die mögliche Umgestaltung des Friedhofs in Schwärzelbach**

---

Zu diesem Thema hält der Landschaftsarchitekt Thomas Struchholz, der auf die Gestaltung und Planung von Friedhöfen spezialisiert ist, einen ausführlichen Vortrag über alternative Bestattungsformen und –möglichkeiten. Herr Struchholz zeigt dem Gemeinderat die neuesten Entwicklungen in Sachen Bestattungswesen auf.

In Bayern sei das Bestattungswesen noch sehr konventionell geprägt. Doch ließe sich auch hier der eindeutige Trend zu kleinen, pflegeleichten Gräbern klar erkennen. Dafür empfiehlt er dem Gemeinderat sich von den starren Gestaltungsformen der Reihengräber zu lösen und die Gestaltung von Friedhöfen im Stile von Parkanlagen anzustreben. Hierbei gelte es möglichst wenig zu verbieten und den Hinterbliebenen bei der Gestaltung der Grabmale möglichst viel Spielraum zu lassen. Die Vorschriften in Bezug auf Art und Weise der Bestattung sollten sich dabei auf das wesentlichste beschränken.

Ein weiteres Ziel sollte eine Verkürzung der Ruhefristen sein, da viele Hinterbliebene eine Grabpflege für 25 Jahre nicht mehr leisten können oder wollen. Bei einer geschickten Planung könnten sowohl die Kommune, die weniger Pflegeaufwand für den Friedhof hat, als auch die Grabnutzer, die die Wahl zwischen Gräbern zur Vollpflege oder ohne Pflegeaufwand haben, profitieren.

Auch hinsichtlich der Friedhofs- und Grabpflege selbst informiert Herr Struchholz über diverse Möglichkeiten. Beispielsweise gäbe es mittlerweile eine Treuhandgesellschaft zur Dauergrabpflege, die sich gegen einmaliges Entgelt um die Grabpflege für die gesamte Nutzungsdauer kümmert.

Wichtigste Aufgabe des Gemeinderates sei es nun sich darüber Gedanken zu machen wie ein solches Angebot geschaffen werden könnte.

Am konkreten Beispiel des Friedhofs in Schwärzelbach zeigt Herr Struchholz auf wie eine Quartiersbildung zur Schaffung alternativer Bestattungsformen innerhalb des Bestandes aussehen könnte. Allerdings sei dies ein sehr langfristiger Prozess, bei dem es abzuwarten gilt bis auf bestimmten Areas gewisse Gräber abgeräumt sind.

Ein anderer Weg sei es, mit den Grabnutzern Kontakt aufzunehmen und Möglichkeiten einer vorzeitigen Abräumung des Grabes oder in Einzelfällen auch einer Umbettung in Betracht zu ziehen. In jedem Fall sei es jedoch unumgänglich die Nachbelegung bestimmter Gräber zu versagen. Kein Grabnutzer habe Anspruch auf eine Grabverlängerung, auch wenn das Grab schon seit vielen Generationen von einer Familie genutzt wird. Die einzige Alternative hierzu wäre eine Erweiterung der Friedhöfe, wovon er jedoch aus Kostengründen dringend abräte.

Bürgermeister Karle bedankt sich bei Herrn Struchholz für dessen überaus informativen und interessanten Vortrag. Das Angebot, einen von ihm entsprechend gestalteten Friedhof in Veitshöchheim zu besichtigen, werde man gern annehmen und diesbezüglich mit ihm Kontakt aufnehmen.

Im Hinblick auf den Friedhof in Schwärzelbach wolle man die heute neu gewonnen Informationen erst einmal verarbeiten und das Thema in einer der nächsten Sitzungen wieder aufgreifen.

### 3. **Antrag auf Baugenehmigung für den Neubau eines Wohnhauses mit Zweifachgarage auf den Grundstücken FINr. 658/2 und 659/12, Gemarkung Waizenbach, Nähe Zum Steinäcker**

---

Das Bauvorhaben liegt innerhalb eines allgemeinen Wohngebietes nach BayNVO im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Zum Steinäcker II“. Folgende Befreiungen vom Bebauungsplan werden beantragt:

1. Überschreitung der Wandhöhe (bergseits: 5,30 m statt 3,50 m; talseits: 6,20 m statt 6,00 m)
2. Dachform des Wohnhauses (Walmdach statt Satteldach)
3. Überschreitung der Kniestockhöhe (geschoss hohe Wand des Obergeschosses statt 50 cm)

Die Erschließung des Grundstücks mit Wasser und Kanal ist gesichert. Die Zufahrt erfolgt über den Straßenzug „Zum Steinäcker“ und „Planstraße A“.

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth erteilt sein Einvernehmen zum Antrag auf Baugenehmigung für den Neubau eines Wohnhauses mit Zweifachgarage auf den Grundstücken FINr. 658/2 und 659/12, Gemarkung Waizenbach und den damit verbundenen, notwendigen Befreiungen vom Bebauungsplan „Zum Steinäcker II“.

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen                      einstimmig beschlossen**

---

### **Feststellung der Jahresrechnung 2014 gem. Art. 102 Abs. 3 GO**

---

Die Jahresrechnung 2014 wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss am 25.11.2015 örtlich geprüft. Die Finanz- und die Kassenlage der Gemeinde Wartmannsroth waren im Prüfungsjahr geordnet. Die Haushalts- und Rechnungsführung war ordnungsgemäß.

Vom Rechnungsprüfungsausschuss wurden keine Prüfungserinnerungen und Anregungen festgestellt.

In den nachfolgenden Sollausgaben sind enthalten:

Zuführung zum Vermögenshaushalt			
Haushaltsansatz	115.000,00 Euro	Anordnungssoll	571.510,95 Euro

Zuführung zur allgemeinen Rücklage			
Haushaltsansatz	16.900,00 Euro	Anordnungssoll	841.821,72 Euro

**Beschluss:** Die Jahresrechnung 2014 wird gemäß Art. 102 Abs.3 GO vom Gemeinderat wie folgt festgestellt:

Solleinnahmen Verwaltungshaushalt	3.691.738,70 Euro
Solleinnahmen Vermögenshaushalt	1.667.682,65 Euro
<b>Summe Solleinnahmen</b>	<b>5.359.421,35 Euro</b>
+ neue Haushaltseinnahmereste Verwaltungshaushalt	0,00 Euro
+ neue Haushaltseinnahmereste Vermögenshaushalt	0,00 Euro
- Abgang alter Haushaltseinnahmereste Verwaltungshaushalt	0,00 Euro
- Abgang alter Haushaltseinnahmereste Vermögenshaushalt	0,00 Euro
- Abgang alter Kasseneinnahmereste Verwaltungshaushalt	718,61 Euro
- Abgang alter Kasseneinnahmereste Vermögenshaushalt	1.393,13 Euro
<b>Summe bereinigter Solleinnahmen</b>	<b>5.357.309,61 Euro</b>

Sollausgaben Verwaltungshaushalt	3.691.020,09 Euro
Sollausgaben Vermögenshaushalt	1.498.279,33 Euro
<b>Summe Sollausgaben</b>	<b>5.189.299,42 Euro</b>
+ neue Haushaltsausgabereste Verwaltungshaushalt	0,00 Euro
+ neue Haushaltsausgabereste Vermögenshaushalt	190.010,19 Euro
- Abgang alter Haushaltsausgabereste Verwaltungshaushalt	0,00 Euro
- Abgang alter Haushaltsausgabereste Vermögenshaushalt	22.000,00 Euro
- Abgang alter Kassenausgabereste Verwaltungshaushalt	0,00 Euro
- Abgang alter Kassenausgabereste Vermögenshaushalt	0,00 Euro
<b>Summe bereinigter Sollausgaben</b>	<b>5.357.309,61 Euro</b>
<b>Fehlbetrag/Überschuss</b>	<b>0,00 Euro</b>

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen          einstimmig beschlossen.**

#### **5.                    Entlastung des ersten Bürgermeisters und der Verwaltung gemäß Art. 102 Abs.3 GO für die Jahresrechnung 2014**

---

Die Jahresrechnung 2014 wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss der Gemeinde Wartmannsroth örtlich geprüft und vom Gemeinderat gem. Art. 102 Abs. 3 GO festgestellt.

**Beschluss:**                    Der Gemeinderat von Wartmannsroth billigt die Haushalts- und Rechnungsführung des Haushaltsjahres 2014. Dem ersten Bürgermeister, als Leiter der Gemeindeverwaltung, wird gem. Art. 102 Abs. 3 GO die Entlastung durch den Gemeinderat von Wartmannsroth erteilt.

**Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen          einstimmig beschlossen**

Bürgermeister Karle nahm wegen persönlicher Beteiligung nicht an der Abstimmung teil.

#### **6.                    Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016**

---

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 wird im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf 3.824.420,00 Euro und im Vermögenshaushalt auf 1.946.300,00 Euro festgesetzt.

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind in Höhe von 1.000.000,00 Euro vorgesehen.

Die Steuerhebesätze werden unverändert festgesetzt auf:

320 v.H. für Grundsteuer A  
320 v.H. für Grundsteuer B  
380 v.H. für Gewerbesteuer

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 360.000,00 Euro festgesetzt.

Gegenüber der Beratung des Haushalts in der Sitzung am 25.02.2016 haben sich noch geringfügige Änderungen ergeben, die dem Gemeinderat erläutert werden.

Im Folgenden beschließt der Gemeinderat:

Anhand des Vorberichts wird den Gemeinderatsmitgliedern die Entwicklung der Gemeindefinanzen aufgezeigt. Einzelne Ansatzänderungen im Investitionsprogramm werden erläutert. Vom Gemeinderat wird einzig die Ursache für den weiterhin defizitären Betrieb der Abwasserbeseitigung hinterfragt. Daniel Görke erläutert hierzu, dass für die Zukunft eine Reihe von Unterhalts- und Investitionsmaßnahmen anstünden, die zum Zeitpunkt der Gebührenkalkulation noch nicht absehbar waren. Da die Gebühr jedoch im Voraus kalkuliert wird ergäbe sich trotz der Gebührenerhöhung ein Defizit im Gebührenkalkulationszeitraum. Da ansonsten keine weiteren Fragen bestehen, lässt Bürgermeister Karle über die Haushaltssatzung samt ihren Anlagen abstimmen.

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth beschließt gemäß Art. 63 ff der Gemeindeordnung die Haushaltssatzung für das Jahr 2016 samt Anlagen. Eine Ausfertigung der Haushaltssatzung ist diesem Beschluss auf Dauer beigelegt.

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen** **einstimmig beschlossen**

#### **7. Gemeinschaftshaus Waizenbach, Information über den Baufortschritt und Genehmigung der Auftragsvergaben**

---

Mit Auftragsschreiben vom 09.03.2016 wurden folgende Aufträge erteilt:

	<b>beauftragt</b>	<b>Kostenschätzung</b>
Rohbauarbeiten, Fa. Degen & Zeller, Völkersleier	48.477,70 €	49.960,25 €
Zimmererarbeiten, Fa. Bornkessel, Völkersleier	6.074,47 €	4.772,90 €
Spenglerarbeiten, Fa. Brust, Obererthal	7.136,72 €	5.316,53 €

Im Hinblick auf die Gesamtkosten, ohne Berücksichtigung der Kosteneinsparung durch Eigenleistung, liegt das Projekt bei ca. 5.000 € (brutto) unter dem Kostenansatz. Die Eigenleistung beträgt wird aktuell auf etwa 31.000 € beziffert. Allerdings müssen hiervon die Materiallieferungen noch abgezogen werden müssen, sodass insgesamt von Kosteneinsparungen 20 bis 25.000 € ausgegangen werden kann.

**Beschluss:** Der Gemeinderat von Wartmannsroth hat Kenntnis über den Baufortschritt am Gemeinschaftshaus in Waizenbach und erteilt hiermit die Genehmigung zu den Auftragsvergaben der Rohbau-, Zimmerer- und Spenglerarbeiten.

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen** **einstimmig beschlossen**

#### **8. Vergabe eines Straßennamens für die "Planstraße A" im Baugebiet Steinacker II in Waizenbach**

---

Mit der Straßenbenennung können verdiente Bürgerinnen und Bürger geehrt und die örtliche Tradition gepflegt werden.

Bei der Benennung von Straßen und Plätzen wird den Gemeinden empfohlen, der Erhaltung von Flurnamen ein besonderes Augenmerk zuzuwenden. Flurnamen erhalten eine Fülle geschichtlicher Informationen, die den Bürgern Aufschluss über die Geschichte ihrer engeren Heimat geben.

Ratsmitglied Stefan Schottdorf berichtet, dass er das Thema in Waizenbach den Ortsbürgern vorgestellt haben. Dabei seien folgende Vorschläge gemacht worden:

- Kürlesblick
- Grundblick
- Am Stein
- Zur Zehnt

Von der Verwaltung war noch der Vorschlag „Spessartblick“ eingebracht worden.

Im Gemeinderat kristallisieren sich schnell die Vorschläge „Am Stein“ und „Zur Zehnt“ als Favoriten heraus. Allerdings wird vom Verwaltungsleiter darauf hingewiesen, dass in der Vergangenheit vermieden wurde ähnliche Straßenbezeichnungen zu vergeben, um Verwechslungen vorzubeugen. Mit den Straßen „Steingrund“, „Steingasse“ und „Zum Steinäcker“ gäbe es jedoch schon einige Straßen, die der Bezeichnung „Am Stein“ sehr ähnlich wären.

Der Bezug auf die alte Zehntscheune ist für den Gemeinderat ein guter Grund für die Straßenbezeichnung, da man mit der Beistellung „Zur“ jedoch nicht ganz glücklich ist, einigt man sich auf den Vorschlag „Zehntweg“.

**Beschluss:** Die Planstraße A im Baugebiet „Steinäcker II“ erhält künftig die Straßenbezeichnung „Zehntweg“ aufgrund des historischen Bezugs auf den Standort der ehemaligen Zehntscheune in Waizenbach.

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen      einstimmig beschlossen**

## **9. Beratung über die zukünftige Vorgehensweise beim Wegeunterhalt– Erläuterung des rechtlichen Sachstandes – Festlegung der gemeindlichen Leistungen**

---

Das Thema wurde im Gemeinderat bereits öfter diskutiert. Im vergangen Jahr wurde von der Verwaltung das Wegebestandsverzeichnis überarbeitet und hinsichtlich der öffentlichen Widmungen überprüft.

Bürgermeister Karle informiert den Gemeinderat kurz über die Rechtslage im Blick auf die Baulastverpflichtung der Gemeinde. Anschließend schlägt er vor für dieses Thema eine Arbeitsgruppe aus Gemeinderatsmitgliedern und Vertretern der Jagdgenossenschaften zu bilden, um eine für alle Beteiligten zufrieden stellende Lösung zu finden. Gemeinsam solle dann ein Vorschlag erarbeitet werden, der dann in den einzelnen Jagdgenossenschaftsversammlungen vorgestellt und beschlossen werden soll. Diese Vorgehensweise wird vom Gemeinderat begrüßt.

Aus dem Gemeinderat erklären sich folgende Mitglieder freiwillig bereit bei der Arbeitsgruppe mitzuwirken:

Markus Kurz  
Hubert Roth

Frank Diemer  
Lothar Haas

Marcus Scholz

Geleitet wird die Arbeitsgruppe vom ersten Bürgermeister. Dieser wird demnächst die Jagdgenossenschaften informieren und darum bitten jeweils einen Vertreter in die Arbeitsgruppe zu entsenden.

**Beschluss:** Zur Erarbeitung eines Konzeptes zur Aufteilung der Zuständigkeiten und der Kosten für den Wegeunterhalt von öffentlichen Feld- und Waldwegen wird ein Kompetenz-Team gebildet. Mitglieder sind, vorbehaltlich der Zustimmung, die jeweiligen Jagdvorsteher, bzw. von ihnen benannte Vertreter und folgende Vertreter des Gemeinderates: erster Bürgermeister Jürgen Karle, Markus Kurz, Frank Diemer, Marcus Scholz, Hubert Roth und Lothar Haas

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen      einstimmig beschlossen**

**10. Verschiedenes**

---

Die nächsten Termine für die Gemeinderatssitzungen werden festgelegt auf:

14.04.2006, 03.05.2006 und 02.06.2006, Waldbegehung ist am 29.04.2006

---

Vorsitzender

---

Schriftführer

**Ende der öffentlichen Sitzung. Die Punkte 11 und 12 werden nicht öffentlich behandelt.**